



Schneetreiben und winterliche Temperaturen setzten den Läufern bei der 34. Auflage des Schönbuchlaufs mächtig zu (links). Dennoch gingen insgesamt 830 Teilnehmer in Hildrizhausen an den Start. – Sieger Cian McLoughlin (rechts) drosselte nur bei den Verpflegungsstationen das Tempo auf der 25-Kilometer-Strecke – der Ire siegte am Ende mit 1:39 Minuten Vorsprung vor dem Zweiten.

KRZ-Fotos: Thomas Bischof



Leichtathletik: Sigrid Mutscheller und Cian McLoughlin gewinnen den 34. Hildrizhauser Schönbuchlauf souverän

Ire sorgt im Teilnehmerfeld für Irritationen

Hildrizhausen – Ein Ire und eine erfolgreiche Wintertriathletin – zwei kälte-, wind- und wettererprobte Sportler – entschieden bei leichtem Schneefall und ungemütlichen Bedingungen den 34. Hildrizhauser Schönbuchlauf für sich. 830 Teilnehmer waren auf der 25-Kilometer-Schleife dabei.

VON HOLGER SCHMIDT

Viele Ausdauersportler trauten ihren Augen nicht, als sie am Sonntagmorgen aus dem Fenster schauten: Ein weißer Belag schmückte Dächer, Autos, Feld und Flur. Kein Wunder, dass sich 180 von 705 Voranmeldern gegen einen Start in Hildrizhausen entschieden. „Schnee beim Schönbuchlauf hatten wir zuletzt 1993“, musste Organisator Roland Pflieger auf der Suche nach ähnlichen Wetterkapriolen weit in die Vergangenheit zurückblicken.

Was den Machern rund 20 Prozent der Teilnehmer kostete, motivierte andere hingegen ganz besonders. Zum Beispiel Sigrid Mutscheller. „Das passt, das ist genau mein Wetter“, strahlte die mehrfache Wintertriathlon-Welt- und Europameisterin, „vor mir aus könnte es immer so sein.“

Vom Start weg gab die 31-jährige Wahl-Aidlingerin das Tempo der Frauenkonkurrenz vor. Erst bei der Teufelsbrücke, am tiefsten Punkt der Strecke bei Kilometer elf, bekam sie kurzzeitig Gesellschaft von Melissa Vrohling. Doch die Weil im Schönbucherin im Trikot von Stahl Sport Shop Team musste schon am Anstieg wieder abreißen lassen. Seitenstechen und Magenprobleme warfen sie weit zurück und ließen sie schließlich völlig entkräftigt als Sechste das Ziel erreichen.

Ganz vorne sicherte sich Sigrid Mutscheller in guten 1:40:57 Stunden ihren ersten Hildrizhausen-Erfolg vor der früheren Schönbuch-Cup-Siegerin Annette Bendig (TG Nürtingen/1:42:03), die kurz vor dem Ende noch Vorjahressiegerin Ma-

rika Bernhard (TV Herxheim/1:42:20) siegte.

Entscheidender Angriff an der Verpflegungsstation

Wie Sigrid Mutscheller, so hatte auch der Ire Cian McLoughlin, seit kurzem in Holzgerlingen zu Hause, mit der Witterung keine Probleme. „Bei uns ist es öfters kalt und windig“, meinte der Mann von der grünen Insel. Anfänglich joggte der 32-Jährige locker mit den beiden Vereinskollegen Daniel Lenz und Jürgen Illg (beide LG Weinstadt) mit. Die wunderten sich über den ihnen unbekanntem Begleiter. Als McLoughlin, irischer Marathonmeister mit einer 2:18er-Bestleistung, bergauf antrat, dachten seine Begleiter anfangs, er wolle nur als Erster ein Getränk an der Verpflegungsstelle greifen. „Da prescht einer vorbei und plötzlich ist er weg“, schilderte Daniel Lenz, schon drei Mal Erster und zwei Mal Zweiter beim Schönbuchlauf, die entscheidende Rennsituation. Als Lenz bei Kilometer 16 noch

einmal angreifen wollte, war Cian McLoughlin schon außer Sichtweite. Nach 1:26:46 Stunden kam der schnelle Ire zurück an die Schönbuchhalle.

Genau 1:39 Minuten vor Daniel Lenz, der sich wie schon im Vorjahr mit Rang zwei knapp vor Jürgen Illg (1:28:37) begnügen musste. Eine Stallorder habe es bei diesem Einlauf aber nicht gegeben, erklärte schmunzelnd Coach Rocco Amato.

Als einziger weiterer Läufer unter der Eineinhalbstunden-Marke blieb Thomas Göpfert (LT Sulz am Eck). Er wurde damit achtbarer Viertes, hauchdünn vor seinem Mannschaftskollegen Christoph Kuhm (1:30:07). Weitere Top-Platzierungen für den Kreis Böblingen erzielten Wolfgang Gauß (Stahl Sport Shop Team/1:31:23) als Achter, Wolfram Boerner (LaufTeam TSV Waldenbuch/1:34:26), Karlo Petri (VfL Sindelfingen/1:35:16) und Ralf Schmäding

(Spvgg Holzgerlingen/1:35:56) auf den Plätzen zwölf, 13 und 15.

Gewonnen hatte am Ende jedoch jeder, der den Wettbewerb beendete. „Ich habe große Hochachtung vor allen, die diese 25 Kilometer hinter sich bringen“, zollte Schirmherr und Bürgermeister Matthias Schöck der Läufercharme seine Anerkennung. Also Ende gut, fast alles gut bei der 34. Auflage der Veranstaltung. Nur die Sonne darf im Oktober 2008 bei der 35. Austragung des Herbstklassikers gerne auch wieder mit dabei sein.

Weitere Bilder dazu gibt es im Internet unter www.bb-live.de, Fotogalerien

Leichtathletik: 830 Starter trotzen der Kälte beim Schönbuchlauf

Schnelle Hatz im Schnee

Irgendwie passte das Wetter. Denn mit dem Schönbuchlauf endet für gewöhnlich die Laufsaison im Kreis. Und so gesehen waren die Flocken, die gestern die 25-Kilometer-Strecke rund um den Naturpark einpuderten, Vorboten der bevorstehenden Winterpause für die 830 Läufer, die sich aber vom vorzeitigen Schneegestöber nicht einschüchtern ließen.

VON SIMON DAVID

Einer von den Unentwegten war Walter Hoß aus Filderstadt. Dem passionierten Läufer konnten die winterlichen Temperaturen nichts anhaben. Im Gegenteil, der 64-Jährige läuft dann zu Hochtouren auf. Ohnehin ist Hoß vollkommen laufbegeistert. Bereits 30-mal hat er bei den 34 Schönbuchläufen teilgenommen, war schon bei der Premiere 1974 dabei. „Nur einmal war noch schlechteres Wetter als heute. 1993 hatte es Eisregen beim Start gegeben“, erinnerte sich der rekordverdächtige Abo-Teilnehmer.

Rekordverdächtig ging's auch unter den Läufern zu. So knackte der Gesamtvierte Thomas Göpfert vom LT Sulz am Neckar den deutschen Gehörlosen-Rekord über 25 Kilometer mit 1:29:54 Stunden. Nicht verwunderlich, dass sich der 28-Jährige die Zeit von Cheforganisator Roland Pflieger

auf einem mitgebrachten Formular per Unterschrift und Stempel bestätigen ließ.

Klaus Wanner, Joachim Hauser und Gerhard Läßle – regionale Größen in Sachen Ultraläufe – waren in Hildrizhausen auch dabei. Allerdings nicht im Laufdress, sondern in Zivil. Warum? „Wir sind als Helfer gefordert“, erläuterte Klaus Wanner von der Laufgruppe des TSV, zuletzt beim 246 Kilometer langen Sparta-Lauf in Griechenland im Einsatz. Zusammen mit Werner Pluschke hatte der 44-jährige Holzgerlinger die Strecken vermessen, abgesperrt und ausgezeichnet. Während der Dettenhauser Joachim Hauser auf dem Fahrrad als Führungsfahrer fungierte und Gerhard Läßle sich um die Anmeldungen kümmerte. „Hier zu helfen, ist manchmal anstrengender als unser Training“, scherzte Wanner.

Als Rosenkavalier war Traugott Konath im Einsatz. Im Zielkanal empfing er die Läuferinnen mit 240 gelben Rosen. „Es gibt keinen schöneren Job beim Schönbuchlauf“, gestand Konath schmunzelnd. Wohl wahr. Denn keiner wurde gestern so oft gebusselt wie der sympathische Sportsmann. Auch Siegerin Sigrid Mutscheller freute sich über den Blumengruß der Organisatoren. „Eine feine Sache“, lautete ihr Kommentar.

„Bei dem Wetter schauen wir lieber zu“, sagten Vorjahressieger Andreas Schwab und Triathlet Stefan Gackstatter (Holzgerlingen) als Zaungäste an der Strecke. Rückenprobleme beziehungsweise Formschwäche nach der Trainingspause bremsen die beiden Ausdauer-Asse. Aber jucken tat es in den Beinen trotzdem. „Jetzt würde



Trotz kühler Temperaturen durfte die Flüssigkeitszufuhr nicht vergessen werden (links): Denn nur so konnten die Läufer die 25 Kilometer lange Strecke durch den Naturpark Schönbuch so richtig genießen (unten). KRZ-Fotos: Thomas Bischof

ich auch laufen“, korrigierte Schwab seine Meinung vom frühen Morgen, als mit dem Zieleinlauf der Niederschlag nachließ und sogar die Sonne durch die Wolken lugte.

Insgesamt vier Dreier-Mannschaftsstaffeln vom Waldhaus waren anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Jugendhilfeeinrichtung beim Schönbuchlauf dabei. Darunter auch Yannick Kammerer und Max Lehmann. Fast ein Jahr lang hatten sich die beiden Jugendlichen sowie 14 weitere Teilnehmer im Waldhaus-Lauftreff, der aus einer Initiative der Einrichtung, von AOK und TSV Hildrizhausen hervorgegangen war, zusammen mit dem Sportpädagogen Dietrich Duncker auf das Event vorbereitet. Mit Erfolg: Alle Staffeln kamen ins Ziel.

Geburtstag feierte Christine Roosen – und zwar auf der Strecke. „Das war eine Idee von meinem Schwager“, erklärte die 37-jährige Stuttgarterin im Ziel und zeigte auf Alexander Roosen aus Böblingen. Der hatte seine Schwägerin zu dem Lauf überredet und war, wie es sich gehört, die 25 Kilometer neben ihr hergelaufen. „Als moralische Unterstützung.“ Im Ziel wartete dann zudem noch die Eltern von Christine Roosen, die ihrer Tochter gleich zwei Mal gratulierten. Einerseits zum Wiegenfest und andererseits zum bestandenen Lauf.



Wobei Mutter Gretel Metsch nur zu genau wusste, wie sich ihre Tochter nach den zweieinhalb Stunden Strapazen fühlt. „Ich bin vor etlichen Jahren auch schon in Hildrizhausen gelaufen – insgesamt sogar fünf Mal“, erzählte die glückliche Mama.

Familiäre Unterstützung gab's auch für Heidi Wagner. Ehemann Carsten Wagner war extra an die Strecke gekommen, um sie anzufeuern. Die Zeit dafür hat der verletzte Fußballer vom TSV Hildrizhausen momentan. Eine komplizierte Zerrung im Oberschenkel hat den Mittelfeldspieler

vom Fußballplatz verbannt. Und so ist es im Hause Wagner die zweifache Mutter, die in Sachen Sport momentan die Nase vorn hat. „Keine Frage, sie hat in den letzten Wochen wesentlich mehr Kilometer runtergespult als ich“, gab Carsten Wagner mit einem breiten Lächeln zu.

Knapp 500 Euro, also rund 50 Cent vom Startgeld eines jeden Läufers, gehen an die Böblinger Käthe-Kollwitz-Schule. Cheforganisator Roland Pflieger übergab den Scheck gleich nach der Siegerehrung an Schulleiter Heinz Mast.



Traugott Konath (li.): Eine Rose für Sigrid Mutscheller